

Härteres durchgreifen am Busbahnhof?

Sollte die Stadt am Busbahnhof härter durchgreifen? Darüber diskutierten vier Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule beim Debatten-Wettbewerb #mitreden, der von der Rheinischen Post und dem Unternehmen Evonik veranstaltet wird.

VON MARTIN RÖSE

VIERSEN Es war ein spannendes Thema, das sich die Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule in Viersen für den Debatten-Wettbewerb #mitreden ausgesucht hatten, der zum dritten Mal von der Rheinischen Post in Kooperation mit dem Spezialchemieunternehmen Evonik veranstaltet wird. Sollte die Stadt am Viersener Busbahnhof härter durchgreifen, um der Jugendkriminalität Herr zu werden? Knapp zwei Stunden lang debattierten dazu vier Schüler in der Aula.

Wie die Schüler auf das Thema kamen? „Wir mussten nur aus dem Fenster schauen“, erklärte Tarik Saribas. „Unsere Schule ist direkt am Busbahnhof, wir kriegen selbst den Angstraum mit.“ 237 Straftaten zählte die Polizei im Jahr 2022 auf dem Platz, berichtete der Leitende Polizeidirektor Dietmar Maus zu Beginn. „Der Anteil der jugendlichen Straftäter lag etwas unter 50 Prozent.“

Sollte härter durchgegriffen wer-

den? Die Schüler im Publikum konnten abstimmen, via Handy-QR-Code. Die Mehrheit war dafür. Dann begann die Debatte. Auf die hatten sich die vier Teilnehmer akribisch vorbereitet. Zwei bildeten das Team Pro, für härtere Maßnahmen. Zwei waren das Team Contra.

Weil Fakten erfahrungsgemäß eine gute Grundlage für eine Debatte sind, besorgte sich Richard Staff vom Pro-Team Zahlen von der Polizei. „Ich wurde in der Kreispolizeibehörde freundlich empfangen und dann gebeten, die Fragen per E-Mail zu schicken“, berichtete er. Helin Kücükdag, ebenfalls Pro-Team, wollte mit dem Streetworker sprechen, der für die Jugendlichen am Busbahnhof zuständig ist. „Leider habe ich keine Antwort auf meine E-Mail bekommen“, berichtete sie. Was sie sogleich in der Debatte verwendete. Dass der Streetworker augenscheinlich so viel zu tun habe, dass er nicht mal eine E-Mail beantworten könne. Und die Stadt deshalb härter durchgreifen müsse.

Lukas Neumann und Tarik Saribas warnten vor kurzfristigen Verdrängungsmaßnahmen, zitierten auch NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU), der erklärt hatte, dass alleinige Polizeipräsenz das Problem nicht dauerhaft lösen könne. Und Saribas führte eine Studie der Uni Bielefeld an, dass alleinige Repression nicht helfe.

Von der Jury – Markus König und Andrea Dimitrova von Evonik sowie Martin Kessler, Ressortleiter Meinung bei der Rheinischen Post, und Moderatorin Lilli Stegner – gab's



Angstraum Busbahnhof: In der Vergangenheit hatten Jugendliche dort zahlreiche Straftaten begangen.

FOTO: PROMPER



Moderatorin Stegner verkündet: 50 % waren für härteres Durchgreifen, 50 % nicht.

FOTO: RÖSE

Die vier Debattierer: Lukas Neumann und Tarik Saribas vom Contra-Team sowie Richard Staff und Helin Kücükdag vom Pro-Team.

FOTO: RÖSE

INFO

Debattier-Finale im Düsseldorfer Landtag

#mitreden Die Rheinische Post hat mit #mitreden einen Debatten-Wettbewerb etabliert. Jugendliche sollen sich argumentativ mit Themen auseinandersetzen, die sie betreffen. **Finale** In diesem Jahr nehmen acht Schulen an dem Debatten-Wettbewerb teil, die besten vier werden zum Finale in den Düsseldorfer Landtag eingeladen. Der Sieger des Wettbewerbs erhält 5000 Euro, der Zweitplatzierte 3000 Euro, die beiden Halbfinalisten bekommen je 1000 Euro.

viel Lob für die Schüler: „Noch ein bisschen mehr emotionaler Dampf, dann wird das schon mit dem Auftritt im Landtag“, sagte König. Dort sprechen die Schüler zum Abschluss. Apropos: Am Ende konnten die Schüler zweimal abstimmen. Wer das bessere Team war (zwei Drittel: Team Contra). Und ob nun härter durchgegriffen werden solle (50:50). Polizeidirektor Maus hatte auch neue Zahlen dabei: Nachdem die Polizei drei Bereichsbetreuungsverbote ausgesprochen hatte, ging im vergangenen Jahr die Zahl der Straftaten am Busbahnhof auf 177 zurück. „Der Anteil der jugendlichen Straftäter lag nur noch bei 15 Prozent.“ Und einige der Jugendlichen seien mittlerweile im Programm „Kurve kriegen“ für jugendliche Intensivstraftäter.

SERIE: WEITERFÜHRENDE SCHULEN

AMG - im Gymnasium lernen, aber auch leben

DÜLKEN (mrö) „Lernen — Leben — Gestalten“ lautet das Schumotto am Bischöflichen Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG). Mehr als 850 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Schule in Trägerschaft des Bistums Aachen. 70 Lehrerinnen und Lehrer, ein Sozialpädagoge und ein Schulsozialarbeiter betreuen die Kinder.

Welches Profil hat die Schule? Das AMG gestaltet Schule nicht nur als Ort des Lernens, sondern auch des Lebens – als Zuhause für den Tag. Der Unterricht wird über den ganzen Tag verteilt. Für die jüngeren Schüler*innen gibt es anstelle von Hausaufgaben in den Hauptfächern eine Stunde mehr Unterricht als üblich mit zusätzlichen Übungsphasen. In der Mittagspause gibt es ein breites AG-Angebot. Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in Freizeiträumen, der Bibliothek und auf dem großen Schulgelände. „Die Übernahme von Diensten für die Gemeinschaft ist zentraler Bestandteil unseres Schulprogramms“, sagt Schulleiterin Ursula Deggerich. „Wir kümmern uns um jeden Schüler, weil er uns als Mensch wichtig ist.“

Auf was ist die Schulleiterin besonders stolz? „Ich habe den Eindruck, dass unsere Schüler*innen gerne zum AMG kommen, sie fühlen sich in der Schule angenommen und beheimatet – und das wirkt über die Schulzeit hinaus, so dass sich auch viele Ehemalige als Teil der Schulgemeinde verstehen“, sagt Deggerich. „Unsere Schüler*innen übernehmen gern und selbstverständlich Verantwortung für sich und andere Men-

schen. Sie engagieren sich in vielfältigen Bereichen für hilfsbedürftige Menschen.“ Bei allen anstehenden Schulentwicklungsprozessen stelle die Schule die ganzheitliche Entwicklung der Schüler*innen in den Mittelpunkt der Überlegungen. Deggerich: „Deswegen nehmen Angebote zum Beispiel im Bereich Musik und Kunst, die für die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen wichtig und wertvoll sind, einen breiten Raum ein.“

Besonderheit der Schule „Wir gestalten unser Schulleben auf der Basis eines christlichen Menschenbildes“, berichtet Deggerich. Das AMG ist eine Angebotsschule, die Eltern für ihr Kind unabhängig vom Wohnort wählen können, wenn sie – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit – das ganzheitliche Erziehungskonzept der Schule bejahen und mittragen. Und: Obwohl das AMG eine „private Ersatzschule“ ist, erhebt sie kein Schulgeld. Alle Schulabschlüsse – einschließlich Zentralabitur – entsprechen denen an öffentlichen Schulen.

Information und Anmeldung Bei einem Informationsabend am Donnerstag, 18. Januar, um 19.30 Uhr können Eltern wesentliche Informationen zur Schule und ihrem besonderen Konzept erhalten. Die Anmeldegespräche für die Klasse 5 und für die Oberstufe finden am 26., 27. und 29. Januar statt. Die Schule bittet für die Anmeldegespräche um Terminvereinbarung unter Telefon 02162 954890 oder E-Mail: info@amg-viersen.de. www.amg-viersen.de



Blick auf den Pausenhof des Albertus-Magnus-Gymnasiums an der Brandenburger Straße in Dülken.

FOTO: VAN OFFERN

HERSTELLER MESSETAGE!

ZUSÄTZLICH BERATERTAGE

DONNERSTAG

18.

Januar

FREITAG

19.

Januar

LÄNGER SHOPPEN 10–20 UHR

SAMSTAG

20.

Januar

LÄNGER SHOPPEN 10–20 UHR

40%

AUF ALLE AKTIONSPREISE A)

Gilt auf alle mit „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel mit Kundenkarte

hülsta

ruf BETTEN

THIELEMEYER
Markenmöbel aus Westenholtz

Heidelberger
BETTWAREN

NEFF

himolla

JETTE HOME

ALNO

LEIFHEIT
Immer eine Idee besser

kaeppel

ESPRIT
home

Berndes

GRAY & JONES

Paul Neuhaus
LIGHTS FOR LIVING

SKAGEN BEDS

NATUZZI

nobilial

'HUKLA
cu.will'irk.lahn

wohnowert

emsa

fan
frankfurt/ köln/ dortmund

BLANCO

ESTELLA

PELLIS
TEPPICHE

schlafgut

SWTCH

breckle

medium

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Schanzenstr. 1 • 41460 Neuss
Tel. 02131/5347-0 • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

A) Im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner nach Vorlage Ihrer Höffner Kundenkarte auf alle als „Aktionspreis“ gekennzeichneten Artikel 40% Rabatt auf den am Artikel ausgezeichneten „Preis ohne Kundenkarte“. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die etwaige Rabatte und Aktionsvorteile bereits beinhalten. Insgesamt nehmen mindestens 20.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. In zeitlich befristeten Aktionen sind höhere Kundenkartenrabatte möglich.